



12. Sitzung

09.11.2009

Tagesordnung und Protokoll



Anwesend

Stimmberechtigte Mitglieder

Albanian Youth Action	Ilir Rodiqi
Apostolische Administratur Prizren	Bischof Dodë Gergji
ASB – Landesverband Sachsen	Dr. Matthias Czech
ASB – Ortsverband Neustadt	Bernd Lizba
Deutsche Provinz der Jesuiten	<i>nicht anwesend</i>
Freunde und Förderer der ALG	Michael Werhahn-Röttgen
Grazer Schulschwestern	Sr. Marjana Merdita
Grünhelme	<i>nicht anwesend</i>
Kosova Alternative Education	Gjon Kelmendi
Kroatische Provinz der Jesuiten	Provinzial P. Ivan Koprek SJ
Marianne und Rudolf Haver Stiftung	Hans-Joachim Festge
Österreichische Provinz der Jesuiten	P. Friedrich Sperringer
Stellanervereinigung Deutschlands	<i>nicht anwesend</i>

Sonstige

Pal Bala
P. Walter Happel SJ
Neki Jahaj – Dolmetscher
Sr. Hana Kqira
Sr. Maria Nua
Friedrich-Wilhelm Moll, Fachschaftsberater ZfA
Jürgen Schwarzbach

Die Sitzung begann pünktlich um 10:00 Uhr mit der Begrüßung durch P. Koprek.

Tagesordnung

- I Protokoll
- II Bericht – Schule und Internat
- III Haushalt Schuljahr 2008/09
- IV Haushalt Schuljahr 2009/10
- V Planungen – Schuljahr 2009/10
- VI Verschiedenes



I Protokoll

Zum Protokoll der 10. Sitzung waren keine Einwände gekommen.

Es ist somit genehmigt.

II Bericht – Schule und Internat

Schule – Friedrich-Wilhelm Moll – Fachschaftsberater ZfA

Herr Moll ist seit einem Jahr am Loyola-Gymnasium tätig und nutzte die Gelegenheit, um sich persönlich vorzustellen und von seinen Zuständigkeiten und Beobachtungen zu berichten.

Als Nachfolger von Dr. Rabitsch ist Herr Moll zuständig für den Deutschunterricht, die Deutschfachschaft, die Vorbereitung und Durchführung der Deutschen Sprachprüfung sowie die Kontakte zu den Deutschen Behörden und Ministerien.

Darüber hinaus betreut Herr Moll die Kontakte zu unseren Partnerschulen und den Schüleraustausch.

Herr Moll unterrichtet seit 20 Jahren, war schon vielfach im Ausland eingesetzt. Er hat Freude an seiner Arbeit und ist stolz, am Loyola-Gymnasium arbeiten zu dürfen. Er lobt das hohe Potential der Kinder am Loyola-Gymnasium, deren Einsatzbereitschaft und Freundlichkeit. Leider mangle es jedoch an der rechten Eigeninitiative und gerade deshalb hält er die Kontakte zu den Partnerschulen für sehr wichtig. Denn bei Besuchen und Gegenbesuchen könnten die Kinder nur lernen.

Manches Mal wünscht er sich ein wenig mehr Fröhlichkeit im Unterricht, der ihm oft zu trocken und förmlich erscheint.

Schule – P. Walter Happel SJ

P. Happel berichtet davon, dass im letzten Schuljahr unsere Schüler erstmalig an der Abiturprüfung nach der XII-ten Klasse teilgenommen haben. Auf unseren Antrag hin hatte das Kultusministerium die Erlaubnis erteilt, dass wir an der Prüfung für das allgemeine Gymnasium teilnehmen, die sonst erst nach der Klasse XIII abgelegt wird. Alle unsere Schüler haben die Prüfung bestanden, kosovoweit haben nur 46% der Teilnehmer die Prüfung bestanden. Auch die zentrale Prüfung nach der IX-ten Klasse haben alle unsere Schüler bestanden.

Im letzten Schuljahr haben wir uns auch wieder intensiv um Fortbildung unserer Lehrer bemüht:

- Fortbildungswochenende in Shkoder
- Fortbildung in der Schule
- Betreuung der Fachschaft Deutsch
- Hospitationen versch. Lehrer im Ausland

Leider sind Hospitationen im Ausland nur möglich, wenn unsere Lehrer Deutsch oder Englisch



sprechen. Bisher scheiterten Versuche, für unsere Naturwissenschaftler und Mathematiker Hospitationen zu organisieren, an diesem Punkt.

Pünktlich am 31. August hat das neue Schuljahr begonnen, mit drei neuen sechsten Klassen mit je 32 Schülern und 2 neuen zehnten Klassen. Alle neuen Schüler haben an unserer Aufnahmeprüfung teilgenommen.

Die Aufnahmeprüfungen wurden auf der Basis des kosovarsichen Lehrplans der Klassenstufe V bzw. IX erstellt. Geprüft wurde in den Fächern Albanisch, Englisch und Mathematik. Die allgemein gültige Anforderung, eine Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 50% plus 1 Punkt erreicht werden, mussten wir wie folgt reduzieren:

30% in Albanisch

40% in Englisch

30% in Mathematik

Bei den sechsten Klassen haben danach 70% die Prüfung bestanden, bei den zehnten Klassen konnten nur 56 von 240 Bewerbern aufgenommen werden. Bemerkenswert ist auch das Verhältnis von 4 zu 1 von Jungen zu Mädchen unter den Bewerbern.

Die Klassen wurden nach den Prüfungsergebnissen eingeteilt. Um die Albanischkenntnisse zu fördern, haben alle sechsten Klassen zusätzlich eine Stunde Albanisch, eine Klasse sogar zwei. Dies tun wir, da die Beherrschung der Muttersprache Voraussetzung für das Erlernen von Fremdsprachen ist.

In dieser Woche finden noch die Mitteilungskonferenzen statt. Hier wird jeder Schüler besprochen und wir erhalten Hinweise darauf, wo wir intervenieren müssen oder den Eltern raten müssen, Hilfe zu suchen. Gerade für unsere neuen Kinder ist dies wichtig. Sie haben das Lernen noch nicht gelernt und bisher ohne Anstrengung beste Noten erzielt. Oft ist dann die Mitteilungskonferenz ein heilsamer Schock, denn Noten sind im Kosovo leider nicht aussagekräftig.

Frage – Ilir Rodiqi

Gibt es eine interne Qualitätskontrolle/Evaluation der Arbeit an Schule und Internaten?

Antwort – P. Happel SJ

Es gibt regelmäßige Treffen mit den Eltern, Lehrer-, Erzieher-, Mitteilungs- und Notenkonferenzen. Zudem bestätigen die Ergebnisse unserer Schüler bei der zentralen Prüfung am Ende der neunten Klasse sowie das Abschneiden beim kosovarsichen Zentralabitur die Qualität des Loyola-Gymnasiums.

In unserer Arbeit halten wir uns an den kosovarischen Lehrplan und ergänzen diesen ab der sechsten Klasse um Latein und Deutsch, ab den "neuen" zehnten Klassen um Deutsch und, auf eigenen Wunsch der Kinder, um einen Lateinkurs.



Erklärung – Bischof Dodë Gergji

Der Bischof erklärt, er sei persönlich hier, da er noch keinen Vertreter benennen konnte. Er gibt zu bedenken, dass man hinsichtlich der Aktivitäten des Ministeriums wachsam sein müsse, denn auch dort würde wahrgenommen, wie hoch unsere Anforderungen sind und, dass viele Kinder unsere Aufnahmeprüfungen nicht bestehen.

Es sei doch zu fragen: War der Test zu anspruchsvoll, oder waren die Kandidaten zu schlecht?

Als Beispiel nennt er die kleinen Seminaristen, die die hohen Anforderungen im Fach Mathematik nicht erfüllen konnten.

Antwort – P. Happel SJ

Wir sind eine private, staatlich anerkannte Schule. Wir orientieren uns selbstverständlich am staatlich vorgeschriebenen Curriculum und dürfen die darin festgelegten Anforderungen nicht unterschreiten.

Um die schlechten Ergebnisse bei der Aufnahmeprüfung für die zehnten Klassen zu überprüfen, wurde die Prüfung in unseren neunten Klassen, ohne Vorankündigung, als Klassenarbeit abgehalten. Nur ein Schüler erreichte im Test eine drei, alle anderen erreichten eine vier oder fünf.

Hinsichtlich der Seminaristen antwortet P. Happel, dass diese nicht nur in einem Fach schlechte Leistungen erbrachten und verweist hierzu auf sein Schreiben an den H. H. Bischof vom 1.12.2008 (Kopie in der Anlage).

Hinweis – Sr. Hana

Für die zehnten Klassen gibt es keine Vorbereitungskurse.

Antwort – P. Happel SJ

Wir halten keine Vorbereitungskurse mehr für die zehnten Klassen ab, da wir nur zwei Klassen aufnehmen können und dafür genügend Bewerber haben.

Er verweist darauf, dass er schon zur Bauzeit mit Herrn Kelmendi gesprochen und angeregt habe, Vorbereitungskurse in den Pfarreien durchzuführen. Aus den Protokollen der letzten Jahre ist ersichtlich, dass das immer wieder angeregt, aber nie aufgegriffen wurde.

P. Happel bestätigt das hohe Qualitätsgefälle der Schulen zwischen Stadt und Land, das aber auch zwischen einzelnen Schulen in der Stadt festzustellen ist. Wir als ALG können nur so verfahren:

1. Umsetzung des staatlich vorgeschriebenen Curriculums.
2. Umsetzung der Statuten der ALG, die uns auf europäische Standards verpflichten (siehe Bologna-Prozess).



Internat – Sr. Hana Kqira

Dieses Schuljahr haben wir mit 172 Kindern, 72 Mädchen und 100 Jungen, in den Internaten begonnen. Inzwischen haben zwei Kinder das Internat und die Schule wieder verlassen. Die Kinder sind eingeteilt in vier Mädchen- und sechs Jungengruppen. In den Gruppen leben zwischen 15 und 20 Kindern. Die Gruppen werden von zehn Erziehern betreut.

Neben den normalen Aktivitäten im Internatsalltag gab es noch folgende Aktivitäten:

- Besuch einer Weinkellerei in Rahovec
- Ausflug nach Zym
- Ausflug und Campingwochenende im Rugovatal
- Ausflug zur Quelle des Lumëbardh
- Ausflüge nach Prizren
- Zirkusbesuch

Für die Erzieher wurden mit Dr. Wehnert Workshops zur Fortbildung veranstaltet.

Dann berichtet Sr. Hana, dass seit Schuljahresanfang Probleme mit P. Happel bestünden. Diese stehen im Zusammenhang mit ihrer Position und den damit verbundenen Aufgaben, die sie geklärt haben möchte.

P. Happel verweist darauf, dass der Trägerverein nicht das richtige Gremium sei, um Fragen der Position und der Zuständigkeiten einzelner Mitarbeiter zu klären. Da Sr. Hana eine Führungsposition bekleidet, führt er kurz aus, was unter Leadership zu verstehen ist und somit von Mitarbeitern in Leitungspositionen erwartet werden muss.

Beitrag – Michael Werhahn-Röttgen

Da es sich offensichtlich um ein Personalproblem handelt, ist der Trägerverein als Gremium nicht zuständig.

Beitrag – Bischof Dodë Gergji

Der Konflikt ist kein Personalproblem, da der Direktor die Schwestern nicht wie Angestellte behandeln darf, da die Schwestern Partner im Trägerverein sind.

Beitrag – Sr. Marjana Merdita

In einem Gespräch im Mai sagte P. Happel er sehe sich ausser Stande, einen Vertrag (Arbeitsvertrag) zu machen, der die Aufgaben und Pflichten (von Sr. Hana) im Detail genau beschreibt.

Beitrag – P. Happel SJ

Partner im Trägerverein ist die montenegrinische Provinz der Grazer Schulschwestern nicht die



Schwestern. Die Schwestern sind natürlich Angestellte. P. Happel verweist erneut auf die impliziten Aufgaben einer Leitungsposition. Er schlägt einen anderen Ort und Rahmen für das zu führende Gespräch vor.

Beitrag – Bischof Dodë Gergji

Die Jesuiten haben P. Happel entsandt. Er leitet die Schule, das haben wir zu akzeptieren. Die Schwestern haben Sr. Hana entsandt, sie leitet die Internate, auch das ist zu akzeptieren.

Beitrag – Michael Werhahn-Röttgen

Der Trägerverein kann nur entscheiden, wenn ihm relevante Inhalte zur Entscheidung vorgelegt werden. Über das vorgetragene Problem kann hier nicht entschieden werden, da keine für den Trägerverein relevanten Fakten vorliegen.

Beitrag – Sr. Marjana Merdita

Bei Schule und den Internaten handelt es sich um zwei Institutionen. Die Schule unter Leitung der Jesuiten und die Internate unter Leitung der Schwestern.

Beitrag – P. Happel

Daraufhin erläutert P. Happel anhand der Satzung der ALG die Organisationsstruktur am Loyola-Gymnasium.

ALG – Trägerverein

Direktor

Er ist verantwortlich gegenüber dem Trägerverein und Dienstvorgesetzter von Schul- und Internatsleitung.

Schulleitung & Internatsleitung

Beide leiten ihren jeweiligen Arbeitsbereich souverän. Sie sind dem Direktor als ihrem Dienstvorgesetzten verantwortlich. Bei Missständen ist dieser berechtigt und verpflichtet einzugreifen.

Antrag – Dr. Matthias Czech

Beendigung dieser Diskussion im Trägerverein.

Die streitenden Parteien werden zum Gespräch verpflichtet.

Über die Ergebnisse des Gesprächs wird dem Trägerverein schriftlich berichtet.

Der Antrag wird mit acht JA-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.



III Abrechnung – Haushalt 2008/09

Herr Schwarzbach berichtet kurz zu den zwei wesentlichen Fakten im abzurechnenden Haushalt. Da es P. Happel und Herrn Schwarzbach wieder gelungen war, ausreichend Spenden einzuwerben, ergab die Abrechnung (siehe Anlage) ein positives Ergebnis.

P. Happel und Herr Schwarzbach werden einstimmig entlastet!

IV Haushalt 2009/10

In den letzten Jahren hatten wir eine Haushaltsperiode die dem Schuljahr entsprach. Dies war sinnvoll, solange wir jährlich starke Zuwachsraten hatten. Dies ist zukünftig nicht mehr der Fall. Zudem verlangt unsere Satzung, dass das Haushaltsjahr dem Kalenderjahr entspricht. Daher wurde nur ein Rumpfhaushalt für die Monate September bis Dezember 2009 vorgelegt. Auf der nächsten Sitzung wird der Rumpfhaushalt abgerechnet und der Haushalt für 2010, der dann das Kalenderjahr umfasst, vorgelegt. In den Haushalt werden die Buchungsposten der Bilanz übernommen.

Der Rumpfhaushalt wurde einstimmig angenommen.

Zukünftige Haushalte beziehen sich auf das Kalenderjahr.

Antrag – Dr. Matthias Czech

Ab dem Haushaltsjahr 2011 wird der Haushalt immer auf der Herbstsitzung des Vorjahres beschlossen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

V Planungen für das Schuljahr 2009/10

P. Happel berichtet, dass für den Schüleraustausch zwei neue Partnerschulen, Schöllkrippen und Gemünden, gefunden wurden. Für den Kontakt ist Herr Moll zuständig. Der erste Austausch wird 2010 stattfinden.

Zusammen mit dem Gülistan Education Center soll eine Plattform privater, staatlich anerkannter Schulen im Kosovo gegründet werden. Diese Plattform soll dann die Interessen der privaten Schulen gegenüber den kosovarischen Ministerien und Behörden vertreten. Mitglieder der Plattform sollen nur **private und staatlich anerkannte** Schulen werden können.

Antrag – Dr. Matthias Czech

Der Trägerverein stimmt dieser Initiative zu.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.



VI Verschiedenes

Termine

13. Sitzung des Trägervereins

17. April 2010 – 10:00 Uhr – Loyola-Gymnasium, Prizren

Fünfter Jahrestag der Grundsteinlegung

16. April 2010 – Tag der Offenen Tür

Dr. Matthias Czech berichtet von den bisherigen und den geplanten Aktivitäten des ASB. Im Juni hatten drei Schüler des Loyola-Gymnasiums am Europamarathon in Görlitz teilgenommen. Zukünftig soll ein Schulsanitätsdienst aufgebaut werden, Schüler sollen in Einrichtungen des ASB in Deutschland ein freiwilliges soziales Jahr ableisten können. P. Happel und Herr Schwarzbach werden noch im November an der Sitzung des Landesausschusses des ASB in Dresden teilnehmen.

Die Sitzung endet gegen 12:30 Uhr.

Prizren, den 16. November 2009

A handwritten signature in blue ink that reads "Ivan Koprek SJ". The signature is written in a cursive style.

P. Ivan Koprek SJ



Prezentë

Anëtarët me të drejtë vote

Albanian Youth Action	Ilir Rodiqi
Administratura Apostolike Prizren	ipeshkëv Dodë Gergji
ASB – Landesverband Sachsen	Dr. Matthias Czech
ASB – Ortsverband Neustadt	Bernd Lizba
Krahina gjermane e Jezuitëve	nuk marrin pjesë
Miq të dhe përkrahësit e ALG	Michael Eërhahn–Röttgen
Motrat shkollore të Gracit	Motra Marjana Merdita
Helmetat e kaltra	nuk marrin pjesë
Kosova Alternative Education	Gjon Kelmendi
Krahina kroate e Jezuitëve	Provinciali Atë Ivan Koprek SJ
Fondacioni Marianne dhe Rudolf Haver	Hans–Joachim Festge
Krahina austriake e Jezuitëve	Atë Friedrich Sperringer
Stellanervereinigung Deutschlands	nuk marrin pjesë

Të ndryshme

Pal Bala
Atë Walter Happel SJ
Neki Jahaj – përkthyes
Motra Hana Kqira
Motra Maria Nua
Friedrich–Wilhelm Moll, Këshilltar profesional i ZQJ
Jürgen Schwarzbach

Seanca filloi saktësisht në orën 10:00 me përshëndetjen nga P. Koprek.

Rendi i ditës

- I. Procesverbali
- II. Raporti – Shkolla dhe konvikti
- III. Buxheti i vitit shkollor 2008/09
- IV. Buxheti i vitit shkollor 2009/10
- V. Planifikimet – viti shkollor 2009/10
- VI. Të ndryshme



I Procesverbali

Në lidhje me Procesverbalin e seancës së 10 nuk kanë arritur vërejtje

Ai është aprovuar.

II Raporti – Shkolla dhe konvikti

Shkolla – Friedrich–Wilhelm Moll – Këshilltar profesional i Shërbimit Qendror për Arsimin Jashtë

Zotëri Moll është qe një vit i punësuar në Gjimnazin – Loyola dhe shfrytëzoi rastin për t`u prezantuar personalisht dhe për të raportuar për kompetencat dhe vrojtimet e tij.

Si pasardhës i zotit dr. Rabitsch, zoti Moll është kompetent për mësimin e gjuhës gjermane, për personelin profesionist për gjuhë gjermane, për përgatitjen edhe realizimin e provimit të gjuhës gjermane si dhe për kontaktet me autoritetet dhe ministrinë gjermane.

Përveç kësaj, zoti Moll kujdeset për kontaktet tona me shkollat partnere dhe për këmbimin e nxënësve.

Zoti Moll jep mësim prej 20 vjetësh, ishte shumë herë i angazhuar jashtë vendit. Ai është i kënaqur me punën e tij dhe është krenar që ka mundësinë të punojë në Gjimnazin – Loyola. Ai lavdëron potencialin e lartë të nxënësve në Gjimnazin – Loyola, gatishmërinë e tyre për angazhim dhe dashamirësinë. Por, fatkeqësisht mungon iniciativa personale dhe për këtë ai i vlerëson kontaktet me shkollat partnere si shumë të rëndësishme sepse gjatë vizitave të ndërsjella fëmijët vetë mund të mësojnë.

Nganjëherë ai dëshiron pak më tepër gëzim në mësim, i cili atij shpesh i duket tepër i thatë dhe formal.

Shkolla – Atë Walter Happel SJ

Atë Happel raporton për atë që në vitin e fundit shkollor për herë të parë nxënësit tanë kanë marrë pjesë në provimin e maturës pas mbarimit të klasës së dymbëdhjetë. Me kërkesën tonë Ministria e Arsimit pati dhënë lejen, që ne të marrim pjesë në provimin për gjimnazet e përgjithshme, i cili përndryshe jepet pas mbarimit të klasës së 13. Të gjithë nxënësit tanë e kanë dhënë provimin, ndërsa në tërë Kosovën provimin e kanë dhënë vetëm 46% të pjesëmarrësve. Edhe provimin qendror pas klasës së nëntë e kanë dhënë të gjithë nxënësit tanë.

Në vitin e fundit shkollor ne përsëri jemi kujdesur në mënyrë intensive për ngritjen e kualifikimit të mësuesve tanë:

- Fundjava e ngritjes së kualifikimit në Shkodër



- Ngritja e kualifikimit në shkollë
- Përkujdesja për personelin profesional për gjuhë gjermane
- Hospitimet e mësuesve të ndryshëm jashtë vendit
- Fatkeqësisht hospitimet jashtë vendit janë të mundshme, nëse mësuesit tanë flasin gjuhën gjermane ose angleze. Deri tani përpjekjet për organizimin e hospitimeve për mësuesit tanë të shkencave natyrore dhe të matematikës kanë dështuar në këtë pikë.

Saktësisht më 31 gusht ka filluar viti i ri shkollor, me tri klasa të gjashta të reja me nga 32 nxënës dhe me dy klasa të dhjeta të reja. Të gjithë nxënësit e rinj kanë marrë pjesë në provimin pranues.

Provimet pranuese janë përgatitur në bazë të planit kosovar të mësimin për klasat e nivelit të pestë, respektivisht të nëntë. Provimet janë mbajtur në lëndët gjuhë shqipe, gjuhë angleze dhe matematikë. Kërkesat e përgjithshme të vlefshme se provimi është dhënë, në rast se së paku janë arritur 50% plus një pikë, ne na është dashtë ta reduktojmë si në vijim:

30% në gjuhën shqipe

40% në gjuhën angleze

30% në matematikë.

Te klasat e gjashta, sipas këtij kriteri provimin e kanë dhënë 70%, te klasat e dhjeta ka qenë e mundur që të pranohen (vetëm) 56 nga 240 kandidatë. Vlen të vërehet edhe raporti prej 4 djemve ndaj 1 vajze në mesin e kandidatëve.

Klasat janë ndarë sipas rezultateve të provimit. Për të përparuar njohuritë në gjuhën shqipe, të gjitha klasat e gjashta kanë nga një orë shtesë gjuhë shqipe, ndërsa një klasë 2 orë. Këtë po e bëjmë pasi që zotërimi i gjuhës amtare është kusht paraprak për mësimin e gjuhëve të huaja.

Këtë javë do të mbahen konferencat njoftuese. Këtu bisedohet për secilin nxënës dhe ne nga kjo nxjerrim treguesit për atë se ku duhet të intervenojmë, ose jemi të detyruar t'i këshillojmë prindërit, për të kërkuar ndihmën e tyre, posaçërisht për fëmijët tanë të rinj që kjo është e rëndësishme. Ata akoma nuk e kanë mësuar të mësuarit, dhe deri tani pa ndonjë mundim kanë arritur nota më të mira. Për këtë shkak shpesh konferencat njoftuese janë një "shok" shërues, sepse fatkeqësisht notat në Kosovë nuk kanë peshë dëshmuese.

Pyetje – Ilir Rodiqi

A ekziston kontrolli i brendshëm i cilësisë/evaluacionit të punës në shkollë dhe konvikt?

Përgjigje – Atë Happel SJ

Ka takime të rregullta me prindërit, mësuesit, edukatorët, konferenca njoftimi dhe të notimit. Përveç kësaj rezultatet e nxënësve tanë në provimin qendror në fund të klasës së nëntë si dhe arritja në maturën qendrore kosovare vërtetojnë cilësinë e Gjimnazit – Loyola.

Në punën tonë ne i përmbahemi planit mësimor kosovar dhe atë e plotësojmë nga klasa e gjashtë me gjuhën latine dhe gjermane, prej klasave të „reja“ të dhjeta me gjuhën gjermane, dhe me dëshirën e vetë fëmijëve me një kurs të latinishtes.



Sqarim – Ileshkvi Dodë Gjergji

Ileshkvi shpjegon që ai personalisht është këtu, pasi që ai akoma nuk ka mundur të emërojë ndonjë përfaqësues. Ai lë të mendohet, që në lidhje me aktivitetet e ministrisë duhet të kihet kujdes, pasi që edhe atje është kuptuar se sa të larta janë kërkesat tona dhe shumë fëmijë nuk e japin provimin tonë.

Pra, duhet të pyetemi: ishte testi me kërkesa të mëdha, apo ishin kandidatët tepër të dobët? Ai si shembull përmend seminaristët e vegjël, të cilën nuk mundën ti përmbushin kërkesat e larta nga lënda e matematikës.

Përgjigje – Atë Happel SJ

Ne jemi shkollë private e njohur nga shteti. Kuptohet se ne orientohemi në curriculumet e parapara nga shteti dhe nuk guxojmë t'i tejkalojmë kërkesat e përcaktuara atje.

Për t'i verifikuar rezultatet e dobëta në provimet pranuese për klasat e dhjeta, në klasat tona të nënta është mbajtur provimi, pa paralajmërim, si punë klase. Vetëm një nxënës në test mori një tresh, të gjithë të tjerët morën një katërshe ose pesëshe.

Për sa u përket seminaristëve, atë Happel u përgjigj, se ata nuk kanë treguar sukses të dobët vetëm në një lëndë dhe për këtë u thirr në shkresën e tij dërguar zotëri Ileshkvi më 01.12.2008. (Kopja e bashkëngjitur).

Udhëzim – motra Hana

Për klasat e dhjeta nuk ka kurse përgatitore.

Përgjigje – Atë Happel SJ

Ne nuk mbajmë më kurse përgatitore për klasat e dhjeta, pasi që ne mund të pranojmë vetëm dy klasa dhe për këtë kemi mjaft kandidatë.

Ai i u referua asaj, që qysh gjatë kohës së ndërtimit pati biseduar me zotëri Kelmendin dhe i ka propozuar, të organizojë kurse përgatitore në famulli. Nga procesverbalet e vitit të fundit mund të shihet se kjo gjithëherë rishtas është propozuar, por kurrë nuk është përvetësuar.

Atë Happel vërteton dallimin e lartë të cilësisë së shkollave në mes fshatit dhe qytetit, por edhe atë se kjo mund të konstatohet edhe në mes shkollave të veçanta në qytet. Ne si ALG mund të veprojmë vetëm kështu:

1. Të zbatojmë curriculumet të paraparë nga shteti.
2. Të vëmë në jetë Statutin e ALG, i cili na obligon për standarde evropiane (shihe procesin e Bolonjës).

Konvikti – Motra Hana Kqira

Këtë vit shkollor ne e kemi filluar me 172 fëmijë, 72 vajza dhe 100 djem, në konvikte. Në ndërkohë dy fëmijë e kanë lëshuar konviktin dhe shkollën. Fëmijët janë ndarë në katër grupe të



vajzave dhe në gjashtë grupe të djemve. Në grupe jetojnë në mes 15 dhe 20 fëmijë. Grupet janë të përkujdesura nga dhjetë edukatorë.

Përveç aktiviteteve normale në përditshmërinë konviktore, kanë qenë edhe këto aktivitete:

- Vizita në një bodrumin e verës në Rahovec
- Ekskursion për në Zym
- Ekskursion dhe fundjava e kampimit në Luginën e Rugovës.
- Ekskursion në burimine e Lumëbardhit
- Ekskursion në Prizren
- Vizitë cirkut.

Për edukatorë është organizuar ëorkshop me Dr. Ëhnert për ngritjen e kualifikimit.

Pastaj motra Hana raporton se ajo që nga fillimi i vitit shkollor paska probleme me atë Happel. Kjo lidhet me pozicionin e saj dhe detyrat që dalin nga kjo, të cilat ajo do t'i ketë të sqaruara.

Atë Happel, tërheq vërejtjen se Shoqëria bartëse nuk është forumi i drejtë, për të sqaruar çështjet e pozicionit dhe kompetencat e bashkëpunëtorëve individualë. Pasi që motra Hana ka një pozicion udhëheqës, ai interpreton shkurtë se çfarë duhet kuptuar si udhëheqje dhe se çka duhet me këtë të pritet nga pozicionet udhëheqëse të bashkëpunëtorëve.

Ndihmesë – Michael Werhahn–Röttgen

Pasi që haptas është fjala për problem personal, Shoqëria bartëse si forum, nuk është kompetente.

Ndihmesë – ipeshkvi Dodë Gergji

Konflikti nuk është kurrfarë problemi personal, pasi që drejtori nuk mund ti trajtojë motrat si nëpunëse, pasi që motrat janë partnere në Shoqërinë bartëse.

Ndihmesë – motra Marjana Merdita

Në një bisedë në maj atë Happel tha se ai nuk është në gjendje ta përpilojë një kontratë (kontratë pune), e cila do ti përshkruente saktësisht në detaje detyrat dhe obligimet (e motrës Hana).

In einem Gespräch im Mai sagte P. Happel er sehe sich ausser Stande, einen Vertrag (Arbeitsvertrag) zu machen, der die Aufgaben und Pflichten (von Sr. Hana) im Detail genau beschreibt.

Kontributi – atë Happel SJ

Partner në Shoqërinë bartëse është Krahina malazise e krahinës së motrave shkollore të Gracit, jo motrat. Motrat janë natyrisht nëpunëse. Atë Happel përsëri i referohet në detyrat implicite të një pozicioni udhëheqës. Ai propozon një vend dhe kornizë tjetër për bisedën që duhet bërë.



Kontributi – Ipeshkëv Dodë Gergji

Jezuitët e kanë deleguar atë Happelin. Ai udhëheq shkollën, këtë ne duhet ta akceptojmë. Motrat e kanë deleguar motrën Hana, ajo udhëheq konviktet, edhe këtë duhet akceptuar.

Kontributi – Michael Werhahn–Röttgen

Shoqëria bartëse mund të vendos vetëm nëse asaj i janë prezantuar përmbajtje relevante për vendosje. Për problemin e paraqitur nuk mund të vendoset këtu, pasi që nuk ekzistojnë kurrfarë faktesh relevante për Shoqërinë bartëse.

Kontributi – motra Marjana Merdita

Në rastin e shkollës dhe konviktet bëhet fjalë për dy institucione. Shkolla nën udhëheqjen e Jezuitëve dhe konviktet nën udhëheqjen e motrave.

Kontributi – atë Happel

Për këtë Atë Happel në bazë të Statutit të ALG e sqaron strukturën organizative në Gjimnazin – Loyola.

ALG – Shoqëria bartëse

Drejtori

Ai është përgjegjës para Shoqërisë bartëse dhe eprori zyrtar i udhëheqjes së shkollës dhe konviktit.

Udhëheqja e shkollës & udhëheqja e konviktit

Të dyja udhëheqin në lëmin e vet të punës në mënyrë sovrane. Ato i përgjigjen drejtorit si epror zyrtar. Në rast të çrregullimit ai ka të drejtë dhe është i obliguar të ndërhyjë.

Kontributi – Dr. Matthias Czech

Të përfundojë ky diskutim në Shoqërinë bartëse.

Palët kontestuese obligohen të bisedojnë.

Për rezultatet e bisedës duhet ti paraqitet raport me shkrim Shoqërisë bartëse.

Propozimi u miratua me tetë vota pro dhe një abstenim.

III Përllogaritja – Buxheti i 2008/09

Zotëri Schëarzbach raporton shkurt për dy fakte qenësore në buxhetin që duhet llogaritur. Pasi që Atë Happel dhe zotëri Schëarzbach ia kanë dalë përsëri të grumbullojnë donacione të mjaftueshme, llogaritja doli me rezultat pozitiv (shihe shtojcën).

Veprimi i atë Happel dhe zotëri Schwarzbach miratohet njëzëri!



IV Buxheti 2009/10

Në vitet e fundit ne kemi pasur një periudhë buxhetore, e cila është përputhur me vitin shkollor. Kjo ishte kuptimplote, për aq kohë sa ne kemi pasur përqindje të madhe të rritjes vjetore. Kjo në të ardhmen nuk do të jetë kështu. Përveç kësaj, Statuti jonë kërkon që viti buxhetor t'i përgjigjet vitit kalendarik. Për këtë arsye është prezantuar vetëm një buxhet i cinguar për muajt shtator deri dhjetor 2009. Në seancën e ardhshme do të llogaritet buxheti i cinguar dhe do të paraqitet buxheti për 2010, i cili atëherë do të përfshijë vitin kalendarik. Në buxhet janë marrë pozicionet e kontabilitetit nga bilanci.

Buxheti i cinguar u miratua njëzëri.

Buxhetet e ardhshme do të përfshijnë vitin kalendarik.

Kontributi – Dr. Matthias Czech

Nga buxheti vjetor 2011 buxheti do të vendoset në seancën vjeshtore të vitit paraprak.

Propozimi u aprovua njëzëri.

V Planifikimet për vitin shkollor 2009/10

Atë Happel raporton se për këmbimin e nxënësve janë gjetur dy shkolla të reja partnere, Schöllkrippen dhe Gemünden. Për kontakte kompetent është zotëri Moll. Këmbimi i parë do të bëhet në vitin 2010.

Së bashku me Gülistan Education Center duhet të themelohet një platformë e shkollave private në Kosovë, të pranuar nga shteti. Kjo platformë pastaj duhet t'i mbrojë interesat e shkollave private përballë ministrive dhe autoriteteve kosovare. Anëtarë të platformës duhet të kenë mundësi të jenë vetëm **shkollat private dhe të pranuar nga shteti.**

Kontributi – Dr. Matthias Czech

Shoqëria bartëse dakordohet me këtë nismë.

Propozimi pranohet njëzëri.

VI Të ndryshme

Afatet

Seanca e 13 e Shoqërisë bartëse – 17.04.2010, në ora 10:00 Loyola–Gymnasium, Prizren

Përvjetori i pestë i vënise së gurthemelit – 16.04.2010 – Dita e derës së hapur

Dr. Matthias Czech raporton për aktivitetet e deritashme dhe ato të planifikuara të ASB. Në

PROCESVERBAL

I Kuvendit të 12 të Asociacionit "Loyola –Gymnasium"-09 nëntor 2009

Faqe: 8/8



qershor nxënësit e Gjimnazit – Loyola patën marrë pjesë në Maratonën evropiane në Gërlic. Në të ardhmen duhet të formohet shërbimi sanitar shkollor, nxënësit duhet të kenë mundësi që në institucionet e ASB në Gjermani të kryejnë një vit vullnetar social. Atë Happel dhe zotëri Schëarzbach do të marrin pjesë në seancën e Këshillit të Landit të ASB në Dresden.

Seanca përfundon rreth orës 12:30.

Prizren, më 16 nëntor 2009

P. Ivan Koprek SJ



HAUSHALT - BUDGET - 2008/09

	2007/08					2008/09				
	Planzahlen/Planed figurs		31.08.2008			Planzahlen/Planed figurs		31.08.2009		
	EUR	EUR	EUR	EUR	%	EUR	EUR	EUR	EUR	%
Kosten/Costs										
Reinigung, Wartung/Cleaning, Maintenance Heizung/Heating	120.000,00		100.100,00		83,42%	120.000,00		145.833,00		121,53%
Wasser, Strom/Water, electricity	12.000,00		11.030,00		91,92%	12.000,00		19.401,00		161,68%
Generator/Generator	13.000,00		16.780,00		129,08%	18.000,00		15.479,00		85,99%
Fahrzeuge/Cars	5.000,00		7.210,00		144,20%	8.000,00		7.676,00		95,95%
Müll/Garbage	1.000,00		900,00		90,00%	1.000,00		1.172,00		117,20%
Löhne/Saleries	403.000,00		430.000,00		106,70%	455.000,00		454.307,00		99,85%
Verpflegung/Food	80.000,00		85.460,00		106,83%	110.000,00		96.583,00		87,80%
Versicherung Gebäude/Insurance buildings	16.000,00		14.000,00		87,50%	15.000,00		11.036,00		73,57%
Porto/Mail	2.500,00		2.240,00		89,60%	2.500,00		1.710,00		68,40%
Telefon/Phone	3.000,00		2.000,00		66,67%	3.000,00		1.718,00		57,27%
Internet/Internet	1.600,00		1.810,00		113,13%	2.000,00		2.093,00		104,65%
Übersetzungen/Translations	1.000,00		800,00		80,00%	1.000,00		789,00		78,90%
Reisekosten/Travel expenses	20.000,00		23.590,00		117,95%	25.000,00		18.918,00		75,67%
Büromaterial/Office material	5.000,00		4.180,00		83,60%	5.000,00		4.754,00		95,08%
Werbung/Advertising	15.000,00		10.600,00		70,67%	15.000,00		14.894,00		99,29%
Bewirtung/Catering	10.000,00		3.500,00		35,00%	5.000,00		5.350,00		107,00%
Stipendien/Scholarships	30.000,00		27.000,00		90,00%	35.000,00		32.640,00		93,26%
Bau (Abschreibung)/Construction (Depreciation)	180.000,00		320.000,00		177,78%	320.000,00		287.980,00		89,99%
Ausstattung/Furnishing	220.000,00		208.520,00		94,78%	100.000,00		42.960,00		42,96%
Zuwendungen & Einnahmen/Donations & income										
Gebühren/Fees		525.000,00		519.040,00	98,86%		600.000,00		678.469,00	113,08%
Zuwendungen/Donations		290.000,00		757.570,00	261,23%		250.000,00		414.050,00	165,62%
Saldo	1.138.100,00	815.000,00	1.269.720,00	1.276.610,00		1.252.500,00	850.000,00	1.165.293,00	1.092.519,00	
Defizit/Deficit		323.100,00		6.890,00			402.500,00		-72.774,00	

HAUSHALT - BUDGET - 2009/10

	2007/08					2008/09					09/10/11/12/2009	
	Planzahlen/Planed figurs		31.08.2008			Planzahlen/Planed figurs		31.08.2009			Planzahlen/Planed figurs	
	EUR	EUR	EUR	EUR	%	EUR	EUR	EUR	EUR	%	EUR	EUR
Kosten/Costs												
Reinigung, Wartung/Cleaning, Maintenance												
Heizung/Heating	120.000,00		100.100,00		83,42%	120.000,00		145.833,00		121,53%	50.000,00	
Wasser, Strom/Water, electricity	12.000,00		11.030,00		91,92%	12.000,00		19.401,00		161,68%	7.000,00	
Generator/Generator	13.000,00		16.780,00		129,08%	18.000,00		15.479,00		85,99%	5.200,00	
Fahrzeuge/Cars	5.000,00		7.210,00		144,20%	8.000,00		7.676,00		95,95%	2.600,00	
Müll/Garbage	1.000,00		900,00		90,00%	1.000,00		1.172,00		117,20%	400,00	
Löhne/Saleries	403.000,00		430.000,00		106,70%	455.000,00		454.307,00		99,85%	152.000,00	
Verpflegung/Food	80.000,00		85.460,00		106,83%	110.000,00		96.583,00		87,80%	32.000,00	
Versicherung Gebäude/Insurance buildings	16.000,00		14.000,00		87,50%	15.000,00		11.036,00		73,57%	3.700,00	
Porto/Mail	2.500,00		2.240,00		89,60%	2.500,00		1.710,00		68,40%	600,00	
Telefon/Phone	3.000,00		2.000,00		66,67%	3.000,00		1.718,00		57,27%	600,00	
Internet/Internet	1.600,00		1.810,00		113,13%	2.000,00		2.093,00		104,65%	700,00	
Übersetzungen/Translations	1.000,00		800,00		80,00%	1.000,00		789,00		78,90%	300,00	
Reisekosten/Travel expenses	20.000,00		23.590,00		117,95%	25.000,00		18.918,00		75,67%	6.300,00	
Büromaterial/Office material	5.000,00		4.180,00		83,60%	5.000,00		4.754,00		95,08%	1.600,00	
Werbung/Advertising	15.000,00		10.600,00		70,67%	15.000,00		14.894,00		99,29%	5.000,00	
Bewirtung/Catering	10.000,00		3.500,00		35,00%	5.000,00		5.350,00		107,00%	1.800,00	
Stipendien/Scholarships	30.000,00		27.000,00		90,00%	35.000,00		32.640,00		93,26%	11.000,00	
Bau (Abschreibung)/Construction (Depreciation)	180.000,00		320.000,00		177,78%	320.000,00		287.980,00		89,99%	96.000,00	
Ausstattung/Furnishing	220.000,00		208.520,00		94,78%	100.000,00		42.960,00		42,96%	15.000,00	
Zuwendungen & Einnahmen / Donations & income												
Gebühren/Fees		525.000,00		519.040,00	98,86%		600.000,00		678.469,00	113,08%		226.000,00
Zuwendungen/Donations		290.000,00		757.570,00	261,23%		250.000,00		414.050,00	165,62%		135.000,00
Saldo	1.138.100,00	815.000,00	1.269.720,00	1.276.610,00		1.252.500,00	850.000,00	1.165.293,00	1.092.519,00		391.800,00	361.000,00
Defizit/Deficit		323.100,00		6.890,00			402.500,00		-72.774,00			-30.800,00